Die Russen in der neuen Welt.

Der große Genuese Christoph Columbus, dem wir die erste Kenntnis von der neuen Welt verdanken, sollte die Entdeckung des stillen Weltmeeres nicht erleben. Erst sieben Jahre nach seinem Tode erblickte der Spanier Balboa als erster Europäer, von einer Bergspitze des Isthmus von Panama aus, die weite Wasserfläche des größten unter den Oceanen. Die weitere Erforschung des neuen Weltteiles schritt aber mit einer Langsamkeit voran, die uns heutzutage unfaßlich sein würde. Daher beherrschte der von Columbus bis zu seinem Tode festgehaltene Glaube, daß die unentdeckten Länder Teile von Asien seien, noch Generationen hindurch die öffentliche Meinung Europas. Erst im 18. Jahrhundert sollte dies geographische Rätsel, ob ein nördlicher Zusammenhang der Westküste Nordamerika's mit Asien bestehe, seine Lösung finden und zwar keineswegs durch eines der Völker, welche bis dahin auf dem Pfade überseeischer Entdeckungen sich mit Ruhm bedeckt hatten, sondern durch eine Nation welche nach dem eigentümlichen Charakter ihrer geschichtlichen Entwicklung am allerwenigsten dazu ausersehen zu sein schien, in der Erforschung der neuen Welt eine Rolle zu spielen.

Die Russen nämlich waren es, welche dieses Ziel erreichten, und zwar schlugen sie dabei nicht den althergebrachten Weg ein, den atlantischen Ocean zu durchkreuzen, sondern sie gingen von der entgegengesetzten Seite auf den neuen Weltteil los, indem sie den bei Weitem größten Teil des Weges zu Lande maschierend zurücklegten. In einem wunderbar schnellen, durch zahlreiche kleine Trupps ausgeführten Eroberungszuge durch die unermeßlichen Wüsteneien Asiens waren die Kosaken bis an die Küste desselben Oceans vorgedrungen. Kein Geringerer als Peter der Große war es, der dann den ersten Schritt tat, um diese Tatsache zur weiteren Ausforschung der neuen Welt auszunutzen. Kurz vor seinem Tode gab er dem Admiral Graf Apraxin den Auftrag, eine Expedition auszurüsten, die untersuchen sollte, ob die ostasiatische Küste mit Nordamerika irgendwo zusammenhinge. Unter seiner Nachfolgerin Katharina I. wurde das Ziel weiter verfolgt, indem der aus Jütland gebürtige Marine-Kapitän Behring 1725 die asiatische Küste bis über die nach ihm benannte Behringsstraße hinaus befuhr, wo dann durch das Zurückweichen des Landes nach Westen endlich der Beweis geliefert wurde, daß Asien nicht mit Amerika zusammenhänge.

Seitdem fingen die Russen an, sich mit großartigen Plänen für die Erweiterung ihrer Macht in jener Richtung zu tragen; langsam aber unaufhaltsam suchten sie die Grenze immer weiter nach Osten vorzuschieben. Durch Abenteurer, Jäger und Pelzhändler wurde allmählig ein reger Verkehr in's Werk gesetzt. Im Jahre 1781 traten mehrere sibirische Kaufleute, an deren Spitze Gregor Schelikoff, zu einer größeren Compagnie behufs kommerzieller Ausbeutung der neuentdeckten Gebiete zusammen und um 1770 zählten die Russen bereits acht Niederlassungen auf amerikanischem Boden mit 252 russischen Bewohnern.

Da trat ganz unerwartet eine europäische Macht den russischen Gebietserwerbungen entgegen. Spanien berief sich nämlich auf eine vom Papst Alexander VI. kurz nach der Entdeckung Amerikas (1494) gefällte Entscheidung, wonach alles neu entdeckte Land, welches weiter als 370 Seemeilen westlich von den Azoren läge, den Spaniern gehören sollte. Rußland fühlte sich nicht veranlaßt, den Forderungen der Spanier entgegenzukommen und die kleine Schelikoffsche Pelzhandels-Compagnie wurde als russisch-amerikanische Compagnie durch einen am 8. Juli 1799 vom Kaiser Paul erteilten Freibrief fast unumschränkte Gebieterin über ganz Russisch-Amerika. Spekulative Yankees eröffneten mit den neuen Nachbarn bald einen vorteilhaften Handelsverkehr und es wurde auch die in einem unwirtlichen Klima gelegene Kolonie von jetzt an von dem verhältnismäßig schnell erreichbaren Californien aus mit Nahrungsmitteln versehen, wobei man jedoch noch andere Absichten verfolgte. Mit Erlaubnis des spanischen Statthalters siedelten sich einige Russen dort an, aber bald wurde aus der harmlosen Niederlassung ein Fort. Der spanische Statthalter verfügte nun ihre Ausweisung, allein die Russen leisteten Widerstand und erklärten, Spanien besitze keine rechtmäßigen Ansprüche auf Californien. Ehe der Statthalter dazu kam, mit Gewalt einzuschreiten, trat die große Staatsumwälzung in Mexico dazwischen, dessen Losreissung von der spanischen Krone sich auch auf California ausdehnte. Nun fühlten sich die Russen in ihrer Stellung noch sicherer und in der Tat behaupteten sie ihr Fort der neuen Republik gegenüber bis zum Jahre 1841.

Da die Besitzung aber, angesichts der fortschreitenden Vergrößerung der Ver. Staaten, für die Zukunft doch als ein unsicherer Besitz erschien so wurde sie an einen gewissen Kapitän Sutter verkauft.

Ihren Gipfelpunkt aber hatte die Annexionslust der Russen auf amerikanischem Boden in dem kaiserlichen Ukas vom 4. September 1821 welcher die ganze Westküste Amerika's nördlich vom 51. Breitegrad für russisches Gebiet erklärte. Diese Anmaßung wurde von den Ver. Staaten ebenso wohl wie von England nachdrücklich zurückgewiesen; immerhin setzte es Rußland aber durch, daß England in einem 1825 abgeschlossenen Vertrage ihm wenigstens das Küstengebiet zugestand so daß Russisch-Amerika immer noch einen fast drei Mal so großen Flächenraum wie das heutige deutsche Reich einnahm. Einer Einigung zufolge, die im Jahre 1840 zwischen der russisch-amerikanischen Gesellschaft und der Hudsonbai-Gesellschaft zu Stande kam, wurde das russische Küstengebiet an letztgenannte gegen eine jährliche Abgabe von 2000 Seeotterfellen verpachtet. Einen Begriff von dem Wild-Reichtum des Landes gibt uns der Umstand, daß die russisch-amerikanische Gesellschaft bereits im Jahre 1814 eine Schiffsladung Pelzwerk im Werte von einer Million Silberrubel auf dem Seewege nach St. Petersburg schickte. Die Anzahl der Handelsposten wurden allmählig bis auf 26 gebracht. Im Jahre 1841 konnte die Gesellschaft 10,000 Seehundsfelle, 1000 Seeotterfelle, 12,000 Biberfelle, 2000 Fischotter-, Fuchs- und Marderfelle, sowie 20,000 Walroßzähne ausführen. Ihr Gesamtkapital betrug 3½ Millionen Rubel und sie besaß 12 Schiffe. Durch die Anlegung von Kirchen, Schulen und Hospitälern, durch das Verbot des Branntweinverkaufs und andere Maßnahmen zeigte sich die Gesellschaft bemüht, den Zustand der Eingeborenen zu verbessern.

Außer den Erträgen der Jagd auf Pelztiere und der Fischerei besaß jenes entlegene große Gebiet wegen seines all zu rauhen Klima's aber für die Russen doch nur geringen Wert. Entweder mit Wald oder Sümpfen bedeckt oder völlig kahl mit hohen Bergen und Gletschern erfüllt, war es zur Ansiedlung völlig ungeeignet, da es den größten Teil des Jahres von Schnee und Eis starrt. Hat doch noch heute das am großen Yukonstrom gelegene Gebiet eine Winterkälte von 57 Grad Celsius aufzuweisen. Als daher im Jahre 1867 die nordamerikanische Bundesregierung durch den damaligen Stand ihrer politischen Beziehungen zu England sich bewogen fand, eine Verstärkung ihrer territorialen Machtstellung gegen Britisch-Amerika zu erstreben, ließ sich Rußland bereit finden, seine amerikanischen Besitzungen gegen eine Entschädigung von siebeneinfünftel Millionen Dollars an die Ver. Staaten abzutreten, womit zugleich an die Stelle der russisch-amerikanischen Gesellschaft eine nordamerikanische Alaska Compagnie trat.

Damit war Rußland vom Schauplatz der neuen Welt abgetreten. Man hat in Europa nichts davon verspürt, daß sein politischer Einfluß im Allgemeinen sich dadurch gemindert hätte. Im Gegenteil hat seidem das kolossale weltteilumspannende Reich seine Kräfte in der alten Welt nur um so energischer koncentriert, so daß namentlich die immer weiter fortschreitende Ausdehnung seine Grenzen in der Richtung nach Indien hin von Jahr zu Jahr mehr in den Vordergrund der allgemeinen politischen Interessen getreten ist.

Büchertisch.

Fünfzig Vorträge für christliche Mütervereine. Von Wilh. Kraneburg, Pfarrer in Münster. 372 Seiten, hübsch gebunden. Verlag der Bonifazius-Druckerei, Paderborn, Westf., Deutschland. Preis 4 Mark.

Wie die Mütter, so die Familie; wie die Familie, so die Gesellschaft. Wer die Mutter hat, hat die Zukunft. Der Seelsorger wird in seiner Gemeinde umso erfolgreicher arbeiten, je verständnisvoller und eifriger er von den Müttern unterstützt wird. Es gilt also, die Mütter zu vereinigen und für die seelsorgerliche Mitarbeit zu gewinnen. Diesem Zwecke dient der christliche Mütterverein, dessen Leitung eine ebenso angenehme als lohnende Aufgabe ist. Die Zweckmäßigkeit der christlichen Mütervereine haben auch die Seelsorger Nordamerikas schon längst eingesehen und haben daher allenthalben solche Vereine in ihren Pfarreien gegründet. Jedoch mag mancher Vereinsleiter, der mit Berufsarbeiten überlastet ist, oft kaum die nötige Zeit erübrigen können, um das Material für die Standesvorträge im Mütterverein zu sammeln und zu verarbeiten. Da es übrigens wenige Werke gibt, die ex professo über diesen Gegenstand handeln, so dürfte jeder Seelsorger mit höchster Freude und Lust nach dem vorliegenden Buche, gleich nach einem großen Schatze, greifen.

Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, mit einem Anhange von Sakraments- und Fastenpredigten. Von Julius Pottgeißer, S.J. 488 Seiten. 6. Auflage. Solid gebunden 6 Mark. Verlag der Bonifazius-Druckerei, Paderborn, Westfalen, Deutschland.

Der Verfasser dieser Predigten war der im Osten der Ver. Staaten wohlbekannte Jesuit und Volksmissionär P. Julius Pottgeißer. Sein Name hat auch in Deutschland und in der Schweiz einen guten Klang, denn er durchzog die verschiedensten Städte Preußens und des übrigen Deutschlands und predigte Missionen — selbst in Berlin —, die einen dauernden Eindruck hinterließen. Seine Predigten sind kurz, überaus reichhaltig an Gedanken, streng logisch, volkstümlich und dabei doch salbungsvoll. Daß dieselben von den Seelsorgern geschätzt werden, beweist der Umstand, daß dieselben soeben ohne Aenderung des ursprünglichen Textes in sechster Auflage erschienen und bereits in die englische Sprache übersetzt wurden.

Predigten für den Pfingstkreis des Kirchenjahres. Von Dr. Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. II. Teil. Herausgegeben von Dr. August Fäh, Stiftsbibliothekar. 2. Auflage. 201 Seiten. Preis $1.05 portofrei. Bei Benziger Bros., New York, Cincinnati, Chicago.

In einfacher, schlichter Form redet der Verfasser von Herzen zum Herzen. Dabei bieten die Predigten eine Fülle von Gedanken, bekunden volles Verständnis für die Schäden und Bedürfnisse unserer Zeit. Die tiefe Frömmigkeit des Verfassers, genährt durch Studium und Betrachtung der Hl. Schrift, weht uns aus allen Predigten entgegen. Ihre Benützung wird dem Kanzelredner viel Stoff und Anregung bieten.

Im Dämmerschein der Zukunft. Roman in Traumbildern von Robert Hugh Benson. Autorisierte Uebersetzung von R. Ettlinger. Mit Original-Illustrationen von F. Schwormstädt. In Originaleinband $1.60. Benziger Bro., New York, Cincinnati und Chicago.

Es ist ein höchst eigenartiges Werk, das Benson hier seinen Verehrern bietet. Er stellt darin den Entwicklunszustand und die geistlichen und materiellen Kämpfe dar, wie sie nach Ablauf von etwa 60 Jahren möglich sein werden. Vor der Seele eines todkrank in einem Zimmer des Westminster-Spitals zu London darniederliegenden Priesters ersteht in machtvollen Fieberphantasien das neue Weltbild, die kirchliche und staatliche Gestalt jener Tage. Die Wandlungen in religiösen und politischen Fragen, die Umwälzungen in technischen und wirtschaftlichen Dingen sind mit einer bewundernswerten Intuition empfunden und dargestellt. Die Einschaltbilder nach Vorlagen Schwormstädts sind dem Inhalt des Werkes aufs glücklichste angepaßt, congenial und fein ausgeführt. — Prophetisch wird indes das Buch niemand nehmen.

Spaniens Städte, Land und Leute. Nach Gegenwart und Geschichte geschildert von Msgr. Dr. Robert Klimsch, Fürstbischöfl. Konsist.-Rat in Klagenfurt. Mit dem Bilde des Verfassers. 176 Illustrationen im Text und eine Karte. 438 Seiten. In Originaleinband $1.60 portofrei. Benziger Bros., New York, Cincinnati, Chicago.

Dieses Werk ist das Resultat einer Spanienreise im Frühling 1908. Es war aber nicht bloß Absicht des Verfassers, eigene Anschauungen und Erwägungen zu veröffentlichen, sondern nebstdem aus einer Reihe der besten originellen neueren Reiseschilderungen ein buntes Mosaik über das Schönste und Hervorragendste, das auf seiner Reiselinie lag, zu sammeln und dadurch Stimmung für die Schönheit und die Reize Spaniens zu erwecken. Das Buch ist geeignet, zum Verständnis und zur richtigen Beurteilung des ernsten und heiteren schönen Landes beizutragen. Es verdient die beste Empfehlung und sollte in keiner Bibliothek fehlen.

Eiszeit und Flut. Von P. Martin Gander, O. S. B. Mit einer Eiszeitgletscher-Karte der Schweiz und 21 Textfiguren. 156 Seiten. Preis 50 Cents portofrei. Gebunden. Benziger Bros., New York, Cincinnati, Chicago.

Der auf allen Gebieten der Naturwissenschaft beschlagene Benediktinerpater Gander hat seinen vielen bereits im Druck erschienenen Abhandlungen ein neues Werkchen hinzugefügt und somit Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek um einen neuen Band vermehrt. Schon lange suchen glaubenslose Vertreter der modernen Naturwissenschaft die glänzenden Erfolge, die in der Erkenntnis der materiellen Welt errungen worden sind, zu verwerten, um geistige Strömungen zu erregen und Ideen zu verbreiten, die das Christentum unterwühlen sollen. Sogar scheinbar ganz harmlose Gegenstände müssen oft Gelegenheit bieten zu Ausfällen gegen Christentum und Kirche. Um der falschen „Wissenschaft" einen Damm entgegenzusetzen, hat Benzigers Verlagshandlung, unterstützt von wirklich gelehrten Männern, zu denen vor allem P. Gander gehört, eine Sammlung von populär geschriebenen naturwissenschaftlichen Werken unternommen.

Ein neuer Markstein in der Geschichte d. Central-Vereins

Studienhaus-Grundeigentum schuldenfrei.

Der 15. März 1913 wird in der Geschichte des Central-Vereins einen neuen Markstein bilden, denn an jenem Tage wurde dieser Eigentümer eines schuldenfreien Grundstückes im Werte von $16,000 — des Grundstückes auf dem das C.-V. Studienhaus errichtet werden soll. Am genannten Tage wurde die darauf lastende Schuld von $7000 gelöscht.

Schon am ersten März, also noch ehe die Sammlungen in den Vereinen ernsthaft begonnen war, hatten die Gaben, zumeist von Einzelpersonen stammend, die Summe von $16,165.43 erreicht, so daß aus dieser Summe schon die Schuld getilgt werden konnte. An den Vereinen liegt es nun, das Unternehmen, bei dem ihnen Einzelne in so ermunternder Weise mit dem guten Beispiel vorangegangen sind, seiner Vollendung näher zu bringen. Wenn alle Vereine sich nach Kräften beteiligen, wird es ein leichtes sein, bald weitere Schritte zur Verwirklichung des Studienhausprojektes zu tun.

HOTEL MUENSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
J. T. Murray Barry, Eigentümer.
Erstklassiger Tisch. Feinste Liköre und Zigarren.
HUMBOLDT - - SASK.

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten
Prompte Bedienung. Mäßig im Preise
J. E. McNEILL, Eigentümer.
Dana - - Sask.

King George Hotel
J. A. Tise, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno - - Sask.

Glückwünsche
laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude."

Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig."

W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto.

Leo-Haus
LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N.Y.
Telephone Broad 4919
ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

John Mamer
Münster, Sask.
McCormick u. Deering Maschinen. „Moline" und „Emerson" Pflüge, Mandt Wägen, Hero und Winner Putzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte a rmen.
DANA, SASK.

Humboldt Meat Market
M. Pitzel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Brauchen Sie Geld?
"The Two Johns Stock-Farm"
kann Ihnen dieses verschaffen.
Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Barpreise.
Offices in Humboldt und Annaheim.
J. SCHAEFFER J. HALBACH
Stockers and Shippers.

UNION BANK OF CANADA.
Hauptoffic: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve-Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.
Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerlade
Humboldt - Sask.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stoke's Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, - Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar H. J. Foik, B. A.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask.
Pferdegeschirre und Geschirrteile, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und bestens.

Brauchen Sie Möbel
für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Leichenbestatter.
W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
CUDWORTH, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.
Agent für obige Firma in Watson J. Bettin

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

The Central Creamery Co. Ltd.
Box 46 Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreasen, Manager.

Zu verkaufen oder zu verrenten.
Eine der schönsten Farmen in der gut bekannten St. Peters Kolonie. In nächster Nähe und schönster Lage einer großen katholischen Kirche. Besteht in guten Gebäuden, alles gut eingerichtet, genügend und gutes Quellwasser, und würde sich, vermöge der günstigen örtlichen Verhältnisse für jedes Geschäft eignen. Jede weitere Auskunft wird vermittelt auf gefl. Anfragen unter
A. R. 2 x 38, St. Peters Bote.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735—37 Lyon Str
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zinn